



Harburger Hospizbrief Nr. 1 Juli 2008

Hospizverein Hamburger Süden e.V.

Gib mir deine Hand

Ich werde sie halten, wenn du einsam bist.

Ich werde sie wärmen, wenn dir kalt ist.

Ich werde sie streicheln, wenn du traurig bist.

Ich werde sie wieder loslassen, wenn du frei sein willst.

LEBEN bis zuletzt - wir begleiten Sie



Erinnerung an Frankreich führt zu großzügiger Spende

Frau Margret Großgebauer ist schon viele Jahre Fördermitglied im Hospizverein Hamburger Süden. Als uns jetzt im April noch eine zusätzliche Spende von 200.- € erreichte und ich mich bei ihr bedankte, erzählte Sie mir diese sehr schöne Geschichte:

„Wissen Sie, ich habe zwei Mal in meinem Leben eine wunderschöne Reise nach Frankreich gemacht, dort auch einige Zeit gelebt und so viele freundliche Menschen getroffen.

Jetzt fiel mir Anfang des Jahres meine Erinnerungsmappe aus dieser Zeit in die Hände. Außer Fotos

und anderen Andenken fand ich darin ein Bündel alter Franc Scheine. Ich habe sie meinen französischen Freunden geschickt. Sie sollten sie in Euro umtauschen und natürlich behalten. Ich habe damals so viel Gutes von ihnen erfahren. Aber das wollten sie nicht, und so kamen die alten Franc als nagelneue Euros zu mir zurück.

Ich wollte das Geld auch nicht behalten Und da ich weiß, dass Ihnen jede Spende hilft, soll der Verein das Geld haben.“

Herzlichen Dank noch einmal, Frau Großgebauer, für diese Spende und dafür, dass wir Ihre schöne Geschichte erzählen durften. (hb)

Liebe Freunde und Förderer,

von nun an möchten wir Sie mit unserem Hospizbrief über unsere Arbeit im Hamburger Süden informieren. Es soll die Rede sein von Veranstaltungen oder Ereignissen, an denen wir teilnahmen, um unseren Verein bekannt zu machen.

Das Verständnis für die Würde des Menschen in der letzten Phase seines Lebens möchten wir verbessern, indem wir unsere Ehrenamtlichen von ihren Erlebnissen berichten lassen.

Wenn möglich sollen Sie auch auf diesem Wege rechtzeitig über Entwicklungen oder Termine informiert werden.

Die Hospizarbeit in unserer Region steckt noch in den Anfängen. Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Ihre

Heike Buck

(1. Vorsitzende)

Tanzen für einen guten Zweck

Ein Tanztage für Trauernde als Benefiz-Veranstaltung für den Hospizverein? Ein wenig skeptisch waren die Vorstandsmitglieder zunächst schon, als Vereinsmitglied Anke Sohns, Diplom-Dozentin für Meditation des Tanzes vorschlug mit einer solchen Veranstaltung nicht nur Trauernden einen besonderen Weg für ihre Trauerarbeit zu zeigen, sondern außerdem damit die Hospizarbeit in Harburg bekannt zu machen und mit den Einnahmen sogar finanziell zu unterstützen. Doch die Kompetenz und Begeisterung für diese Form des Tanzes von Anke Sohns überzeugte.



Die heilenden Kräfte alt überlieferter Schrittfolgen in Kreis- und Reigentänzen nach klassischer oder zeitgenössischer Musik verhelfen zu Entspannung und innerer Sammlung. (Bericht Seite 2)

Benefiz-Tag mit meditativem Tanz

Am Sonntag, dem 17. Februar 2008 traf sich eine Gruppe von Tanzinteressierten in der Schule Weusthoffstraße in Harburg, um sich unter Anleitung von Anke Sohns dem Thema Sterben, Tod und Trauer mit meditativem Tanz zu nähern. Was das Thema zunächst nicht vermuten lässt, hatten die 36 Menschen im Tanzkreis viel Freude und Spaß miteinander.

Natürlich gab es auch sehr besinnliche und nachdenkliche Momente. Es war eben all das im Raum, was wir in einer Begleitung von Sterbenden auch erleben können: Lachen und Trauer, Abschied und Rückblick.

Neben sehr erfahrenen Tänzerinnen (und auch 3 Tänzern!) konnten etliche der Teilnehmer diese Form von Tanz noch gar nicht. Das war jedoch kein Problem, da jeder Tanz angeleitet und so für alle tanzbar wurde.



Der Tanztage endete mit einem Lichter-Ritual, in dem all der Menschen gedacht wurde, die wir bereits haben gehen lassen müssen oder von denen wir wussten, dass sie bald gehen würden. Verbundenheit und Nähe für alle Teilnehmerinnen wurden schließlich in einem innigen Abschlusstanz aus Griechenland noch einmal spürbar. Am Ende erhob sich die Frage, ob es eine Wiederholung einer solchen Veranstaltung geben würde. Die

Dozentin kann sich sehr gut vorstellen, im Januar 2009 auch den Menschen Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, die diesmal verhindert waren oder sich Tanzen zu diesem Thema einfach nicht vorstellen konnten. Der Erlös dieses Tages floss dem Hospizverein in voller Höhe von 1700 € als Spende zu. (as)

Handelskammer Hamburg

Aktivoli-Freiwilligenbörse 2008

Im Januar 2008 fand die 9. Hamburger Freiwilligenbörse statt. Die große Bedeutung wird deutlich, wenn man weiß, dass mehr als ein Drittel aller Hamburger in den unterschiedlichsten Bereichen wie Sozialarbeit, Kultur, Umwelt, Politik oder Gesundheit ehrenamtlich engagiert sind. 112 Vereine bzw. Institutionen stellten an ihren Ständen 120 Projekte den mehreren Tausend Besuchern vor.

Der Hospizverein Hamburger Süden war das erste Mal dabei. Das Interesse an unserer Arbeit war sehr groß. Viele Fragen zur Hospizarbeit, zum Trauercafé und unseren Veranstaltungen wurden gestellt. Insgesamt war die Teilnahme an der Aktivoli Börse sehr erfolgreich; denn so konnten wir uns einem wirklich breiten Publikum bekannt machen. (hb)



C. Kolodziej, P. Eberhardt und H. Buck (v. li.) freuen sich über das Interesse für ihre Harburger Hospizarbeit

Dank an J. Kehrberger

Bereits zum zweiten Mal hat Jan Kehrberger, Kantor der Michaelisgemeinde Neugraben, ein Konzert zu Gunsten des Hospizvereins Hamburger Süden ausgerichtet. Am 2. März fand in der Kirche St. Gertrud in Altenwerder eine beeindruckende Aufführung der Mattheus Passion von J. S. Bach statt. Chor, Orchester und Solisten boten den Zuhörern in der gut gefüllten Kirche ein nachhaltiges Erlebnis. Die Spendeneinnahmen von 1600,- € helfen dem Hospizverein, seine ambulante Arbeit fortzusetzen. Herzlichen Dank! (hb)



Fortbildung der Ehrenamtlichen

In der ersten Aprilwoche 2008 fand im Haus Tanneck bei Klecken in ländlicher Umgebung ein Arbeitstreffen aller ehrenamtlichen



chen Mitarbeiter des Ambulanten Hospizdienstes unseres Vereins statt. Denn Fortbildung ist auch für unsere Sterbebegleiter bei ihrem häufig belastenden Besuchsdienst ein Muss. Am Freitagnachmittag lautete die Fragestellung: Wie lässt sich die eigene Identität in Einklang mit der neuen Rolle als Sterbebegleiter(-in) bringen?

Krankenhausseelsorgerin Elisabeth Frost wurde von den Teil-

nehmern als Moderatorin dieser Arbeitseinheit freudig begrüßt. Viele erinnerten sich sehr positiv an sie als Dozentin während ihrer Ausbildung zum Ehrenamt.

Der Samstag stand unter dem Arbeitstitel: Pflegerische Maßnahmen am Pflegebett. Pflegeberater Martin Moritz gab den Teilnehmern eindrucksvoll Gelegenheit zu einer intensiven Selbsterfahrung am und sogar im Pflegebett.



Das Resümee dieses Arbeitswochenendes fiel bei allen Beteiligten überaus positiv aus, zumal der Freitagabend mit persönlichen Gesprächen, Spielen, Knabberereien und Getränken das gemeinsame Gruppengefühl stärkte.

Erfolg für Harburger Hospizarbeit

Mit einem solchen Erfolg hatte niemand vom Hospizverein Harburger Süden gerechnet oder davon zu träumen gewagt. Fast 300 Menschen fanden trotz des autofreien Sonntags in die St. Johankirche in Harburg, um mit ihren Spenden die Hospizarbeit kräftig zu unterstützen; denn die Spendensumme von rund 2200 €, die hier zusammen kam, ist schon ein kleiner Rekord. Zu danken hat der Verein dies Ergebnis der prominenten Unterstützung durch Heidi Mahler und durch das Vokalensemble Lux Aeterna.

Sowohl die vom Ohnsorg Theater und vom Fernsehen bekannte Schauspielerinnen Heidi Mahler wie auch der Chor waren auf Nachfrage von Heike Buck, der Vorsitzenden des Hospizvereines, sofort bereit ihre Kunst für die gute Sa-

che zur Verfügung zu stellen. Plattdeutsche und hochdeutsche kurze Geschichten wie „Hundertachtzig Pfund Pfeffer“ von Alma Rogge oder Gorch Focks Geschichte, wie der Finkenwälder Fischer Hein Sass in den Himmel kommt, füllten das hohe Schiff der Kirche mit dem Gelächter der Zuhörer. (Weiter Seite 4)



Dr. Heike Buck freut sich. Ihre Schulfreundin Heidi Mahler war sofort bereit, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen.



An dieser Stelle möchten wir nicht versäumen, den Dozenten für ihren persönlichen Einsatz zu danken. Gleichermäßen gilt unser Dankeschön Frau Lütje (Heimleitung) von der Diakonie in Hittfeld, die uns das Pflegebett und einen schönen Raum zur Verfügung stellte. Zu guter Letzt auch Dank an unseren Vorstand, der diese qualifizierte Maßnahme ermöglichte. (ck)

Termine 2008

4. Oktober

Veranstaltungen zum Welthospiztag

**Hochschule für angewandte Wissenschaften
Berliner Tor 5**

Im Rahmen der anschließenden Hospizwoche Veranstaltung des Hospizvereines Hamburger Süden e.V.:

6. Oktober

Leben bis zum Schluss

Podiumsgespräch mit der Autorin

Dr. Petra Thorbrietz

18.00 Uhr

St. Johannis

Bremer Straße 9

Hamburg-Harburg

Vorankündigung

16. November

Benefizkonzert

Blockflötenchor Neugraben

Leitung: Anette Bahe

Ort und Zeit entnehmen Sie bitte der Tagespresse



Für die Hospizarbeit zu singen hat den zwanzig Sängerinnen und Sängern unter Andreas Cessak (1. vorne li.) große Freude bereitet.

Erfolg für Harburger Hospizarbeit

(Forts. von S. 3) Still, andächtig, ja verzaubert waren die Gästen dann, als die wunderbaren Stimmen des Chores ihr speziell für die Benefizveranstaltung zusammengestelltes Programm darboten. Der musikalische Bogen spannte sich von Monteverdis Messe bis zu Chorälen von Hugo Distler – vom 17. Jahrhundert bis ins Zwanzigste, von sacraler bis zu moderner Volksmusik. Das Vokalensemble Lux Aeterna unter der Leitung von Andreas Cessak ist in Harburg nicht unbekannt. 2005 gewann es mit seiner überzeugenden Kunst den Chorwettbewerb der Harburger Anzeigen und Nachrichten gegen 36 Chöre aus der Region südlich der Elbe. (roo)

Wir stellen vor



Die Koordinatorinnen des Ambulanten Hospizdienstes Dorothea Paulsen (li.) und Christine Kolodziej (re.)

Dorothea Paulsen, Krankenschwester und Gemeindepädagogin.

Ich habe viele Jahre als Pflegedienstleiterin und Heimleiterin gearbeitet, ebenso in der Öffentlichkeitsarbeit einer großen Behinderteneinrichtung.

Seit Januar 2006 bin ich Koordinatorin beim Hospizverein Hamburger Süden e.V. Ich leite den ambulanten Hospizdienst. Zu meinen Aufgaben gehört auch, Menschen zu ehrenamtlichen Sterbebegleitern nach dem Celler Modell auszubilden.

Desweiteren kümmere ich mich auch um einen Teil Öffentlichkeitsarbeit.

Christine Kolodziej, Diplom-Soziologin

Mein Name ist Christine Kolodziej. Ich bin Jahrgang 1952, aufgewachsen im Rheinland und im Ruhrgebiet. Sowohl die Kindheit in der Nachkriegszeit als auch die typischen Merkmale der Region haben mich geprägt. Seit 30 Jahren lebe ich in Norddeutschland; mein Herz schlägt aber nach wie vor für meine Jugend-Heimat.

Natürlich liebe ich die Menschen, die mir nahe stehen, und auch immer einen ganzen Schwung Tiere, die sich in meinem Leben einfinden. Mein Lebenstraum ist es, noch einen

Lebensabschnitt im Mittelmeerraum zu verbringen. Schwerpunkte meines beruflichen Werdeganges waren Dozententätigkeiten für soziologische Themen an Schulen und in der Erwachsenenbildung. Außerdem habe ich Familien in psycho-sozialen Konfliktfeldern Unterstützung gegeben. Besondere Freude hatte ich bei kreativer Arbeit mit Vorschulkindern im heilpädagogischen und musiktherapeutischen Bereich.

Der jetzigen Arbeit als Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes unseres Hospizvereins widme ich mich seit dem 1. März 2008 mit ganzem Herzen.

Unser Trauercafé findet ein Mal im Monat am Sonntag-nachmittag statt

Ich besuche z.B. Ärzte, Pflegedienste und Krankenhäuser.

Auch halte ich Vorträge oder unterrichte in Schulen.

Wir begleiten überwiegend sterbende Menschen im eigenen Wohnraum, gehen aber auch in Krankenhäuser und Altenheime.

Seit zwei Jahren gibt es auch ein Trauercafé, das regelmäßig angeboten und gut besucht wird.

Ambulanter Hospizdienst

Beratungsbüro

Wallgraben 42 – 21073 Hamburg

Tel.: 040/76 75 50 43

Fax: 040/32 50 73 19

E-mail: hospizdienst@hospizverein-hamburgersueden.de

Koordinatorinnen

Dorothea Paulsen

Christine Kolodziej

Spendenkonto

Hospizverein Hamburger Süden e.V.

Kto.-Nr.: 1000 85 22 – BLZ 207 500 00

Sparkasse Harburg-Buxtehude

Impressum

Herausgeber: Hospizverein Hamburger Süden e.V. – Hölertwiete 5 – 21073 Hamburg - Tel. 040-76755043 - info@hospizverein-hamburgersueden.de - www.hospizverein-hamburgersueden.de

Redaktion: Dr. Heike Buck, 1. Vorsitzende; Hartwig Buck, Vorstandsmitglied; Dr. Hans-Joachim Roose, Vorstandsmitglied